

## Tierärztliche Praxis für Kleintiere – Zusatzbezeichnung Zahnheilkunde



### Dr. Dietmar Bücheler

[www.vet-med-dent.com](http://www.vet-med-dent.com)  
eMail: [info@vet-med-dent.com](mailto:info@vet-med-dent.com)



Sprechzeiten  
Mo. - Fr. 9 – 12 h & 15 – 19 h außer Mi. Nachm.  
Sa. 10 – 12 h und nach Vereinbarung  
Notfälle 24 h

Hauptstraße 48 • 51491 Overath • Tel: 02206 / 81814 • Fax: 02206 / 911066

---

### Diabetes mellitus bei Hund und Katze

Bei einem Diabetes mellitus ist der Körper nicht mehr in der Lage, den Blutzuckerspiegel zu kontrollieren. Das Hormon Insulin, das in der Bauchspeicheldrüse gebildet wird, spielt eine wichtige Rolle bei der Blutzuckerkontrolle, indem es dafür sorgt, dass Glukose (Zucker) in die Körperzellen gelangt. Wenn nicht genug Insulin gebildet wird, reichert sich die Glukose im Blut statt in den Zellen an und es entsteht die Zuckerkrankheit, der Diabetes mellitus. Wenn der Blutzuckergehalt eine bestimmte Schwelle erreicht, beginnen die Nieren, die überschüssige Glukose auszuscheiden. Dazu benötigt der Körper sehr viel Flüssigkeit – das Tier trinkt vermehrt und muss entsprechend mehr Harn absetzen.

Einem an Diabetes mellitus erkranktem Tier muss meist ein Leben lang Insulin verabreicht werden. Das heißt, es muss gewährleistet sein, dass Ihr Tier auch versorgt wird, wenn Sie z.B. verreist sind. Da jedes Tier individuell auf das Insulin reagiert, ist eine anfängliche Einstellungsphase notwendig, die 1-3 Monate dauern kann. In dieser Zeit sollten ein- bis zweiwöchige Kontrolluntersuchungen erfolgen. Nach erfolgreicher Stabilisierung Ihres Tieres sollte alle 3-6 Monate eine Routineuntersuchung durchgeführt werden. Neben der Einstellung mit Insulin ist eine Diät, ähnlich wie beim Menschen, erforderlich. Häufig werden mageres Fleisch und rohfaserreiche Nahrungsmittel eingesetzt. Handelsübliche Diätfutter speziell für zuckerkrankte Tiere erhalten Sie in unserer Praxis.

Zu Beginn der Therapie wird von uns die Anfangsdosis Insulin für Ihr Tier berechnet. In der Regel werden Hunde einmal täglich gespritzt. Es gibt allerdings auch Hunde, die zweimal täglich Insulin bekommen müssen. Katzen benötigen eine zweimalige Gabe. Frühestens 3-5 Tage nach Therapiebeginn sollte ein Blutzuckertagesprofil erstellt werden. Dafür wird mehrmals täglich Blut genommen und der Blutzuckergehalt mit einem sogenannten Glukometer gemessen. Die erste Messung erfolgt vor der Fütterung (Nüchternwert). Anschließend wird das Tier gefüttert und nach der Futteraufnahme das Insulin verabreicht. Weitere Messungen erfolgen alle 2 Stunden. Aus den Messwerten ergibt sich eine Kurve, die Informationen liefert über die Wirksamkeit des Insulins, den Zeitpunkt des niedrigsten Zuckerwertes und die Dauer der Insulinwirkung.

Ziel der Insulintherapie ist es, den Blutzuckerspiegel zwischen zwei Insulininjektionen in folgenden Bereichen zu halten:

- **zwischen 90 und 250 mg/dl bei Hunden**
- **zwischen 90 und 300 mg/dl bei Katzen**

Wie bereits erwähnt, sollte die Insulingabe stets nach der Fütterung erfolgen, um die Gefahr einer Unterzuckerung zu vermeiden.

Um das Insulin zu verabreichen, wird eine Hautfalte an der seitlichen Bauchwand oder im Flankenbereich leicht angehoben, die Spritze durch die Haut gesetzt und das Insulin langsam injiziert. Insulin sollte immer kühl aufbewahrt werden. Vor der Injektion wird das Insulin durchmischt, indem man die Ampulle zwischen den Handflächen rollt oder schwenkt. Keinesfalls sollten Sie das Insulin schütteln. Beim Kauf der Insulinspritzen ist darauf zu achten, dass die richtigen Einheiten zum Insulin gewählt werden (40 IE/ ml für Caninsulin). Jede Spritze sollte nur 1x verwendet werden. Sollten Sie einmal glauben, nicht das komplette Insulin gespritzt zu haben, darf auf keinen Fall eine wiederholte Applikation erfolgen. Sie sollten auch keine Änderung der Insulinmenge ohne Rücksprache mit uns vornehmen.

Eine Komplikation des Diabetes mellitus ist die Unterzuckerung (Hypoglykämie). Sie kann auftreten, wenn die normale Insulinmenge gegeben wurde, aber Ihr Tier kaum Futter aufgenommen hat, wenn zu viel Insulin gegeben wurde, oder Ihr Tier ungewöhnlich aktiv war und mehr Glukose verbraucht hat. Symptome einer Hypoglykämie sind: Unruhe, Zittern, Bewegungsstörungen oder Bewusstlosigkeit. Erkennen Sie diese Symptome bei Ihrem Tier, bieten sie sofort Futter an. Kann das Tier keine Nahrung mehr aufnehmen, geben Sie vorsichtig eine Zuckerlösung ein. Wenn das Tier nicht schlucken kann, massieren sie Zucker oder Honig (1 g pro kg Körpergewicht) ins Zahnfleisch oder unter die Zunge ein. Sobald Besserung eintritt, bieten Sie sofort Futter an und informieren Sie uns.

Weitere Informationen zu Diabetes mellitus bei Hund und Katze finden Sie unter [www.caninsulin.de](http://www.caninsulin.de). Gerne stehen wir Ihnen aber auch persönlich bei weiteren Fragen zur Verfügung!

Das Team der Tierarztpraxis Dr. D. Bücheler.